

## **Nur zehn Minuten lang mitgehalten**

**Nach zwei deutlichen Heimsiegen gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte musste der HC Berikon beim Leader Frick eine deutliche 40:26-Niederlage hinnehmen. Es bleibt die Hoffnung, dass die Pleite keine allzu tiefen Spuren hinterlässt.**

(c.h.) Mit dem Bewusstsein, dass nach den beiden relativ einfachen Siegen schwerere Aufgaben auf den HC Berikon warten würden, starteten die Freiämter am letzten Samstag ihre dreiwöchige Auswärtstournee mit den Gastspielen in Frick, Wettingen und Wohlen. Alle drei Mannschaften haben sich einen Platz an der Tabellenspitze zum Ziel gesetzt. Beim TSV Frick spricht man offen vom Aufstieg, nachdem man im letzten Frühling ganz knapp an Brugg gescheitert war. Für den HC Berikon kommt es so in den nächsten Wochen zu einer ersten Bewährungsprobe.

### **Und plötzlich riss der Faden**

Der Aufsteiger vom Mutschellen startete keck in die Partie vor 100 Zuschauern in der Sporthalle Ebnet und führte nach knappen drei Minuten mit 2:0. Keine zwei Zeigerumdrehungen später war es aber bereits mit der Herrlichkeit vorbei. Juan Mourino sorgte mit drei Treffern für den 3:3-Ausgleich und etwas Ruhe bei den Gastgebern. Die Beriker dagegen konnten in den ersten zehn Minuten stets einen Treffer vorlegen, das 5:6 durch Adrian Groth sollte dann aber die letzte Führung für die Besucher sein. Frick stellte in der Folge seine Abwehr vom flachen 6:0-System auf ein offensiveres 5:1-Dispositiv um und bereitete so den Berikern grössere Probleme im Spielaufbau. Bis zur Halbzeitmitte übernahmen die Platzherren das Zepter, bauten ihre Führung bis auf 10:6 aus und liessen Berikons Coach Peter Müller, der den in den Ferien weilenden Robin Gerber vertrat, ein Team-Time-out nehmen.

In der Folgezeit konnten die Beriker den Rückstand bei fünf Toren konservieren, doch von einer Reaktion oder gar einer Aufholjagd war nicht viel zu sehen. Als Fricks Claudio Vollenweider in der drittletzten Minute der ersten Halbzeit auf die Strafbank musste, schien der Weg für eine Resultatkorrektur frei zu sein. Es schien jedoch nur, in Wahrheit kamen die Platzherren selbst in numerischer Unterzahl zu zwei Treffern und führten bereits zur Pause deutlich mit 21:13.

### **Start verschlafen**

Nach dem Kabinengang schienen die Beriker in den ersten Minuten noch gedanklich in der Garderobe geblieben zu sein. Anders lässt sich der Fehlstart in die zweite Halbzeit nicht erklären. Groth und Niclas Gündel scheiterten am starken Torhüter Michael Riner oder an ihren ungenauen Zuspielen, was die Platzherren zu einer Tor-Triplette von Marc Rüede ausnutzen konnten. Der „Mist war geführt“, über den Sieger musste schon früh nicht mehr spekuliert werden. In der 40. Minute musste Pascal Baur auf die Strafbank, wenige Sekunden später folgte ihm Gündel und eröffneten so den Frickern zusätzlichen Raum. Als Baur kurz nach seiner Rückkehr erneut für zwei Minuten hinausgestellt wurde, stellte der Leader die finale Tordifferenz (31:17) bereits eine Viertelstunde vor dem Ende sicher.

In den letzten fünfzehn Minuten hatten die Platzherren scheinbar etwas Erbarmen mit dem Aufsteiger. Ohne in Bedrängnis zu kommen, gewährte Fricks Trainer Davide Cubito seinen Ergänzungsspielern zusätzliche Spielpraxis. Diese konnten das Vertrauen zurückgeben, in dem sich alle Fricker in die Torschützenliste eintragen konnten. Am Ende setzte es für den Aufsteiger eine deutliche 40:26-Niederlage ab. Ein HCB-Fan brachte es nach der Partie wohl treffend auf den Punkt: „Jetzt ist der HC Berikon definitiv in der Realität der 2. Liga angekommen.“

## Anerkennung an den Gegner

Berikons Präsident Peter Müller, der die Mannschaft coachte, musste neidlos anerkennen, dass der TSV Frick ein ganz anderes Kaliber als Suhrental oder Ehrendingen ist. „Die haben zehn Minuten Anlaufzeit gebraucht, dann hatten wir nach der Umstellung in der Abwehr nicht mehr den Zug aufs Tor. Der Sieg Fricks geht in Ordnung, ich hoffe nur, dass die Niederlage keine allzu tiefen Spuren in den Köpfen der Beriker hinterlässt.“ Trost dürfte die Tatsache sein, dass Suhrental und Ehrendingen ebenfalls deutliche Pleiten hinnehmen mussten und so den punktemässigen Rückstand auf den HCB nicht verkleinern konnten.

## Revanche für Cup-out

Nächsten Samstag wartet auf den HC Berikon die nächste schwere Aufgabe. In Wettingen, dem einzigen Team, das noch ohne Verlustpunkte dasteht, wollen sich die Beriker für die Frick-Klatsche rehabilitieren und zugleich für die deutliche Cup-Pleite an gleicher Stätte revanchieren. Gegen die Klosterdörfler erwischten die Freiämter vor zweieinhalb Wochen eine rabenschwarze erste Halbzeit und blamierten sich bis zur Pause bis auf die Knochen. Zum Glück konnten sie sich damals in der zweiten Halbzeit deutlich steigern und mit den Wettingern mithalten. Die Pleite hatte jedoch nur bedingt Spuren hinterlassen, zehn Tage später setzten sich die Beriker im Aufsteigerduell mit Ehrendingen sicher durch. Bleibt so die Hoffnung, dass nach dem Frick-Gewitter am nächsten Samstag wieder die Sonne scheint.

**TSV Frick – HC Berikon 40:26 (21:13).** Ebnet Frick. – 100 Zuschauer. – SR Hess/Wälchli. – Torfolge: 0:2, 1:2, 1:3, 3:3, 3:4, 4:4, 4:5, 5:5, 5:6, 10:6, 10:7, 14:7, 14:8, 15:8, 15:9, 16:9, 16:11, 17:11, 17:12, 18:12, 18:13, 21:13, 24:13, 24:15, 25:15, 25:16, 27:16, 27:17, 32:17, 32:18, 33:18, 33:19, 35:19, 35:20, 36:20, 36:21, 38:21, 38:23, 39:23, 39:25, 40:25, 40:26. – Strafen: je 3-mal 2 Minuten. – **Frick:** Riner, Kron (für 1 Penalty und ab 44.); Adler (3), Beck (3/3), Deiss (3), Gilgen (1), Kläusler (3), Mourino (4/1), Rüede (10), Schwaller (5), Sutter (5), Vollenweider (2), Willi (1). – **Berikon:** Barbian, Baumgartner (ab 44.); Baur (3), Bossard (4), Füglistaler, Groth (4), Gündel (7/1), Lanz (1), Michel (1), Pantic (3), Schwendimann (1), Thalmann (2), Ulrich. - Bemerkungen: Barbian hält Penaltys von Mourino (8./4:5) und Schwaller (12./7:6), Kron von Gündel (15./10:6). – Berikon ohne Czaykowsky (Ausland), Lohner (Ferien), Vetsch (abwesend), Willisegger (verletzt) und Trainer Gerber (Ferien).